

## Anwohnerbefragung Stadtleben2030 in Pankow

### 1. 1. Wie haben Sie das erste Mal von dem Projekt "Stadtraum 2030" erfahren?

Anzahl Teilnehmer: 64

8 (12.5%): von Familie, Freunden, Bekannten

44 (68.8%): von Plakaten, Flyern

5 (7.8%): aus dem Internet/soziale Medien

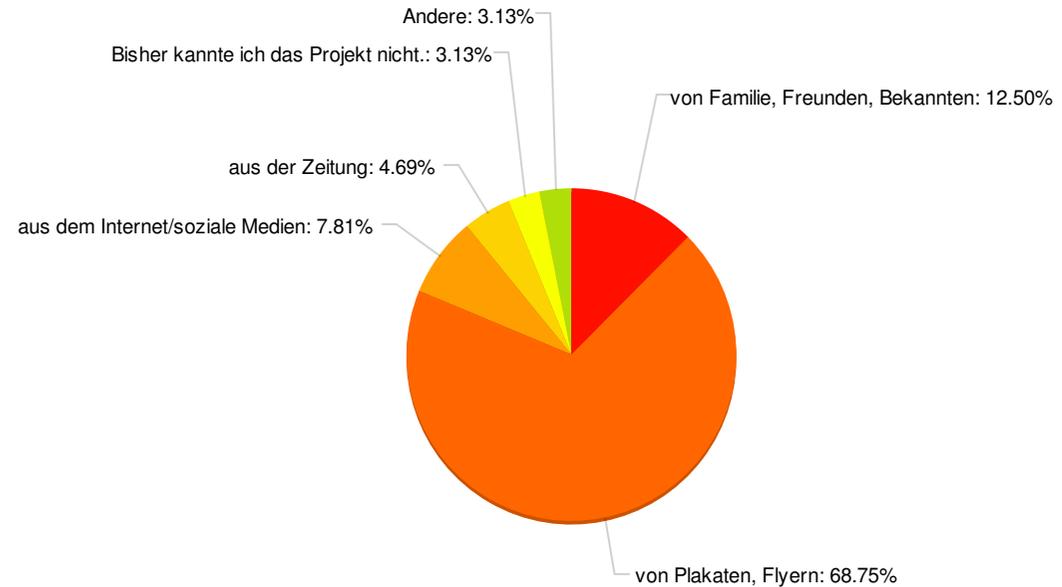
3 (4.7%): aus der Zeitung

2 (3.1%): Bisher kannte ich das Projekt nicht.

2 (3.1%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- über die GRÜNEN
- offene Augen



2. In welchem Bereich unseres Untersuchungsgebiets wohnen Sie? \*

Anzahl Teilnehmer: 64

- (0.0%): 1. Pankower Anger/Breite Straße

64 (100.0%): 2. Wolfshagener Str. 🚩

- (0.0%): 3. Crusemakstraße

- (0.0%): 4. Amalienpark

- (0.0%): 5. Eintracht Str.

- (0.0%): 6. Mendelstraße

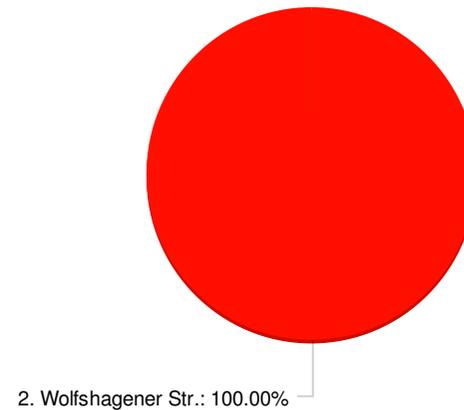
- (0.0%): 7. Kavallerstraße

- (0.0%): im rot dargestellten Quartier (ich möchte keine genaueren Angaben machen)

- (0.0%): in einem anderen Gebiet in Pankow

- (0.0%): in einem anderen Gebiet in Berlin

- (0.0%): Andere



3. 3. Wie zufrieden sind Sie mit der derzeitigen Situation in Ihrer Straße allgemein?

Anzahl Teilnehmer: 64

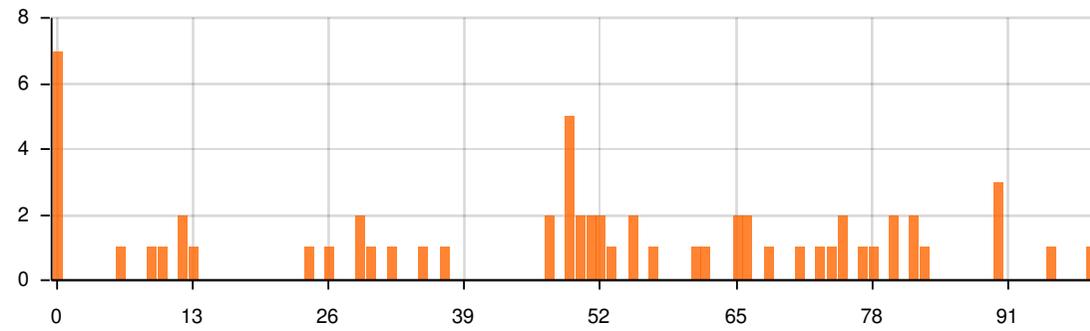
0 = gar nicht

100 = sehr zufrieden

Arithmetisches Mittel: 50,25

Mittlere absolute Abweichung: 23,89

Standardabweichung: 29,65



4. Ziel des Projekts "Stadtraum 2030" ist es die Aufenthaltsqualität für die Anwohnenden im Gebiet zwischen Ossietzky- und Mendelstraße, Wolfshagener und Breiter Straße zu verbessern. Straßen, Gehwege, unbebaute Flächen sind Stadtraum. In diesem Projekt wollen wir Ideen entwickeln, wie der Stadtraum neu verteilt werden kann. Wir wollen ihn zu Lebensraum für die Anwohnenden entwickeln, dafür planen und die Umsetzung dieser Pläne initiieren. Wir wollen also die Planungen des Bezirksamtes zum Sommerbad beeinflussen und diese um den umliegenden Stadtraum erweitern.

Wie stehen Sie zu den oben genannten Zielen?

Anzahl Teilnehmer: 64

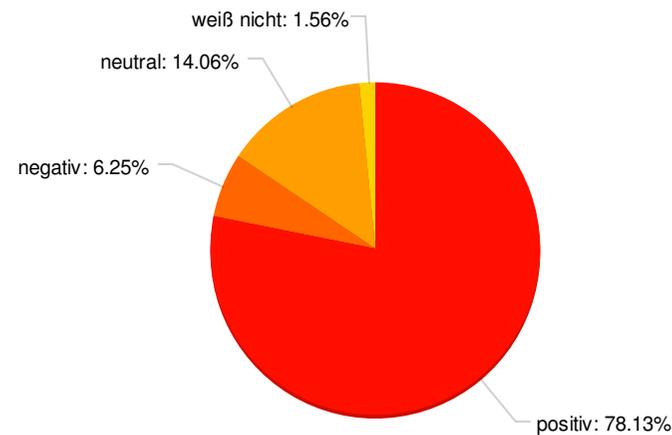
50 (78.1%): positiv

4 (6.3%): negativ

9 (14.1%): neutral

- (0.0%): ich habe dazu keine Meinung.

1 (1.6%): weiß nicht



5. 5. Wie schätzen Sie die Anbindung in Ihrem Quartier ein?

Anzahl Teilnehmer: 60

	Pkw		ÖPNV		Fahrrad		zu Fuß	
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%
optimal	24x	40,00	39x	65,00	28x	46,67	38x	63,33
ausreichend	22x	36,67	17x	28,33	15x	25,00	21x	35,00
mangelhaft	8x	13,33	3x	5,00	19x	31,67	2x	3,33

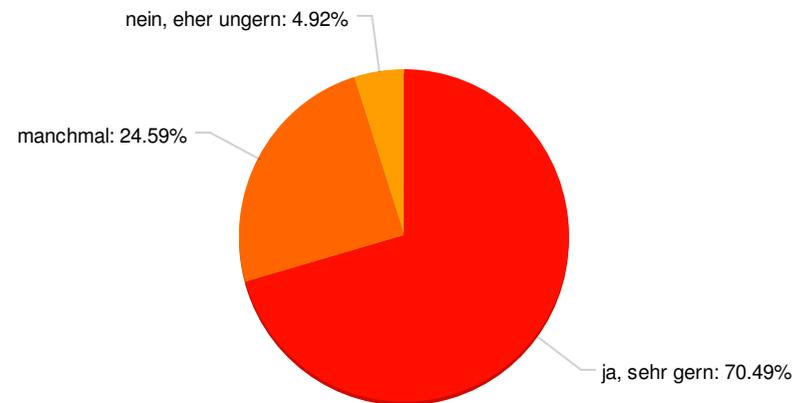
6. Halten Sie sich gern zu Fuß oder mit dem Fahrrad in den Straßen Ihres Quartiers auf?

Anzahl Teilnehmer: 61

43 (70.5%): ja, sehr gern

15 (24.6%): manchmal

3 (4.9%): nein, eher ungern



7. Die Stellplatzsuche in Ihrem Quartier empfinden Sie als:

Anzahl Teilnehmer: 58

	für Pkw-Stellplätze		für Fahrrad-Stellplätze	
	$\Sigma$	%	$\Sigma$	%
entspannt	3x	5,17	29x	50,00
abhängig von den Stoßzeiten	21x	36,21	8x	13,79
eine Herausforderung	30x	51,72	21x	36,21

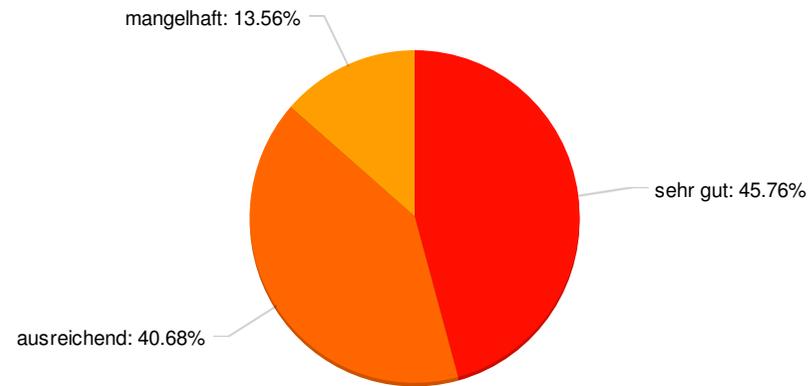
8. Die Begrünung in den Straßen ihres Quartiers finden Sie:

Anzahl Teilnehmer: 59

27 (45.8%): sehr gut

24 (40.7%): ausreichend

8 (13.6%): mangelhaft



9. 9. Wie ausgelastet empfinden Sie die Straßen und Gehwege in Ihrem Quartier?

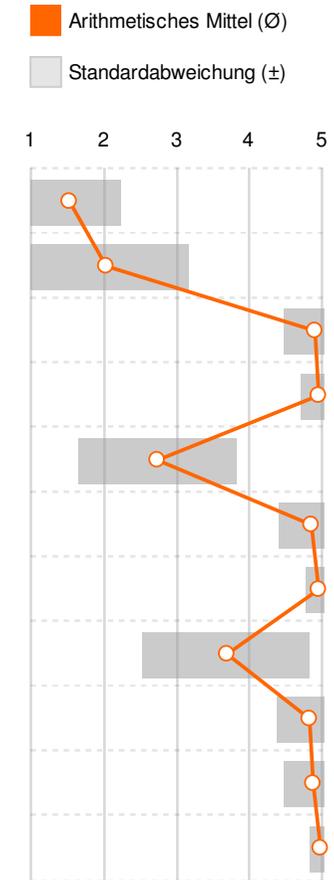
Anzahl Teilnehmer: 60

	Straßen		Gehwege	
	$\Sigma$	%	$\Sigma$	%
wenig benutzt	2x	3,33	11x	18,33
optimal ausgelastet	23x	38,33	37x	61,67
überlastet	36x	60,00	14x	23,33

10. 10A. Wie oft nutzen Sie normalerweise die folgenden Verkehrsmittel?

Anzahl Teilnehmer: 60

	mehrmals täglich (1)		mindestens 1x pro Tag (2)		mindestens 1x pro Woche (3)		mindestens 1x pro Monat (4)		selten oder nie (5)		Ø	±
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%		
Zu Fuß	33x	55,93	21x	35,59	4x	6,78	1x	1,69	-	-	1,54	0,70
Eigenes Fahrrad	24x	40,68	19x	32,20	9x	15,25	4x	6,78	3x	5,08	2,03	1,14
Lastenfahrrad	-	-	-	-	2x	3,77	2x	3,77	49x	92,45	4,89	0,42
Leihfahrrad	-	-	-	-	-	-	3x	5,77	49x	94,23	4,94	0,24
öffentlicher Verkehr (Bu...	9x	15,79	13x	22,81	21x	36,84	12x	21,05	2x	3,51	2,74	1,08
Motorrad/Moped	-	-	-	-	2x	3,70	4x	7,41	48x	88,89	4,85	0,45
E-Scooter	-	-	-	-	-	-	2x	3,77	51x	96,23	4,96	0,19
Privatauto	1x	1,75	8x	14,04	19x	33,33	9x	15,79	20x	35,09	3,68	1,15
Car-Sharing / Mietwagen	-	-	-	-	2x	3,77	5x	9,43	46x	86,79	4,83	0,47
Taxi	-	-	-	-	1x	1,89	5x	9,43	47x	88,68	4,87	0,39
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	1x	2,27	43x	97,73	4,98	0,15



11. 10B. Besitzt Ihr Haushalt ein oder mehrere Kraftfahrzeuge oder Fahrräder?

Anzahl Teilnehmer: 25

	Nein		Ja, und zwar (Anzahl eintragen)	
	Σ	Ø	Σ	Ø
Pkw / Kleintransporter:	0,00	0,00	18,00	0,72
Krafträder jeder Art:	0,00	0,00	10,00	0,40
Fahrräder	0,00	0,00	78,00	3,12

12. 10C. Verfügt Ihr Haushalt in Berlin bzw. in Wohnortnähe über einen festen privaten Pkw-Stellplatz (Privatbesitz oder gemietet, z.B. Garage, Tiefgarage, etc.)?

Anzahl Teilnehmer: 20

	0		1		2		3	
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%
Wir besitzen keinen festen Stellplatz, aber wir hätten gerne die folgende Anzahl von Pkw-Stellplätzen:	10x	50,00	10x	50,00	-	-	-	-
Ja, wir mieten in Wohnortnähe die folgende Anzahl von Pkw-Stellplätzen:	13x	65,00	-	-	-	-	-	-
Ja, wir besitzen in Berlin die folgende Anzahl von Pkw-Stellplätzen:	13x	65,00	-	-	-	-	-	-

13. 11. Welche Aktivitäten kann man in der Straße, in der Sie wohnen, unternehmen?

Anzahl Teilnehmer: 60

Anzahl Teilnehmer: 60

32 (53.3%): Einkaufen gehen/Erledigungen machen

36 (60.0%): Besuch von Cafés, Kneipen, Restaurants

27 (45.0%): Besuch von Parks, Plätzen

50 (83.3%): Spazieren gehen

31 (51.7%): Fahrrad fahren

29 (48.3%): Freunde/Familie treffen

13 (21.7%): Spielen

51 (85.0%): Zur Arbeit fahren/nach Hause fahren

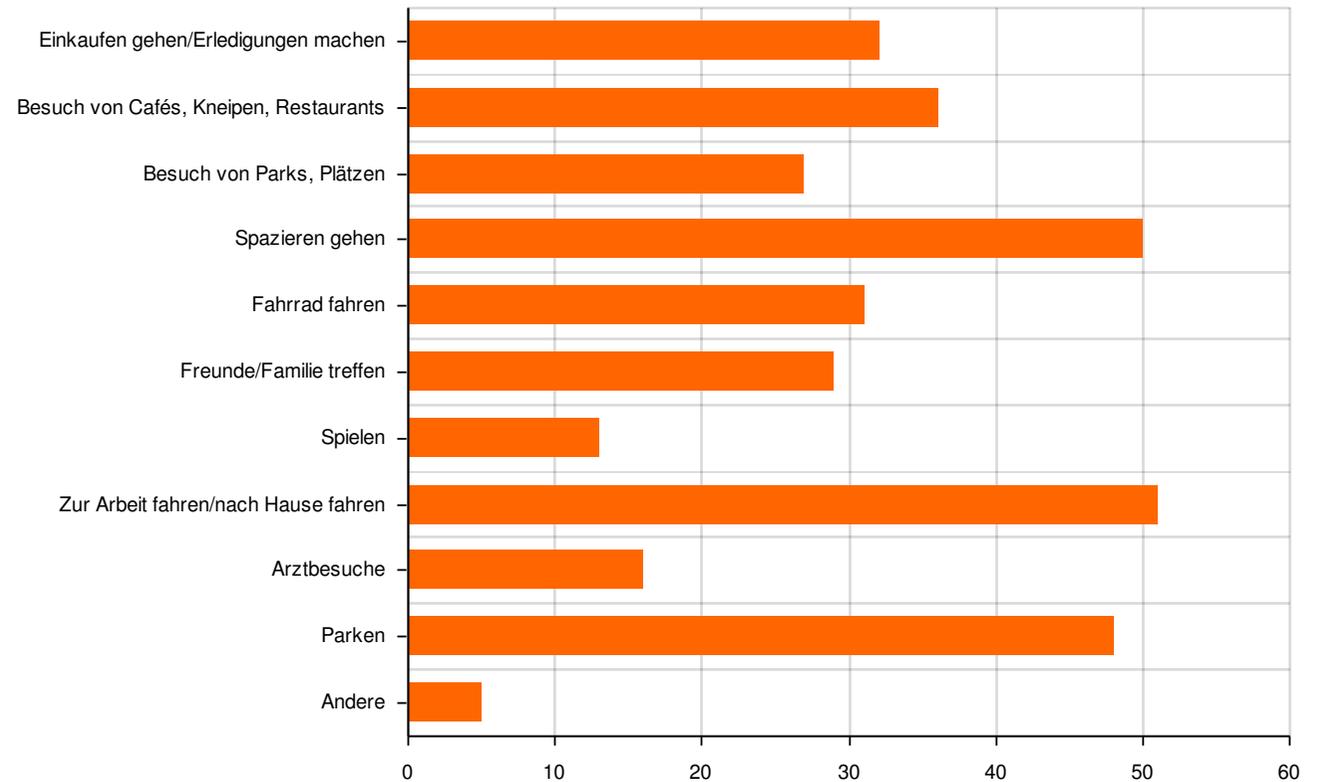
16 (26.7%): Arztbesuche

48 (80.0%): Parken

5 (8.3%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- schlimmes Kopfsteinpflaster fürsRad  
- Die Wolfshagener ist ja sehr lang. In östlichen Teil kann man ausser sich zu bewegen wenig tun. Ein Café ein Buchladen und ein Kiezladen sind zwar am Weg, machen aber den Charakter der Strasser nicht aus. Die Antwortmöglichkeiten sind deshalb m.E. auch für die anderen Strassen im Untersuchungsgebiet wenig aussagekräftig.



- Spielplatz und Freibad besuchen
- Spazieren gehen in den Kleingartenanlagen
- Freibad

14. 12. Welche Aktivitäten unternehmen Sie in der Straße, in der Sie wohnen?

Anzahl Teilnehmer: 60

29 (48.3%): **Einkaufen gehen/Erledigungen machen**

24 (40.0%): **Besuch von Cafés, Kneipen, Restaurants**

24 (40.0%): **Besuch von Parks, Plätzen**

38 (63.3%): **Spazieren gehen**

35 (58.3%): **Fahrrad fahren**

21 (35.0%): **Freunde/Familie treffen**

9 (15.0%): **Spielen**

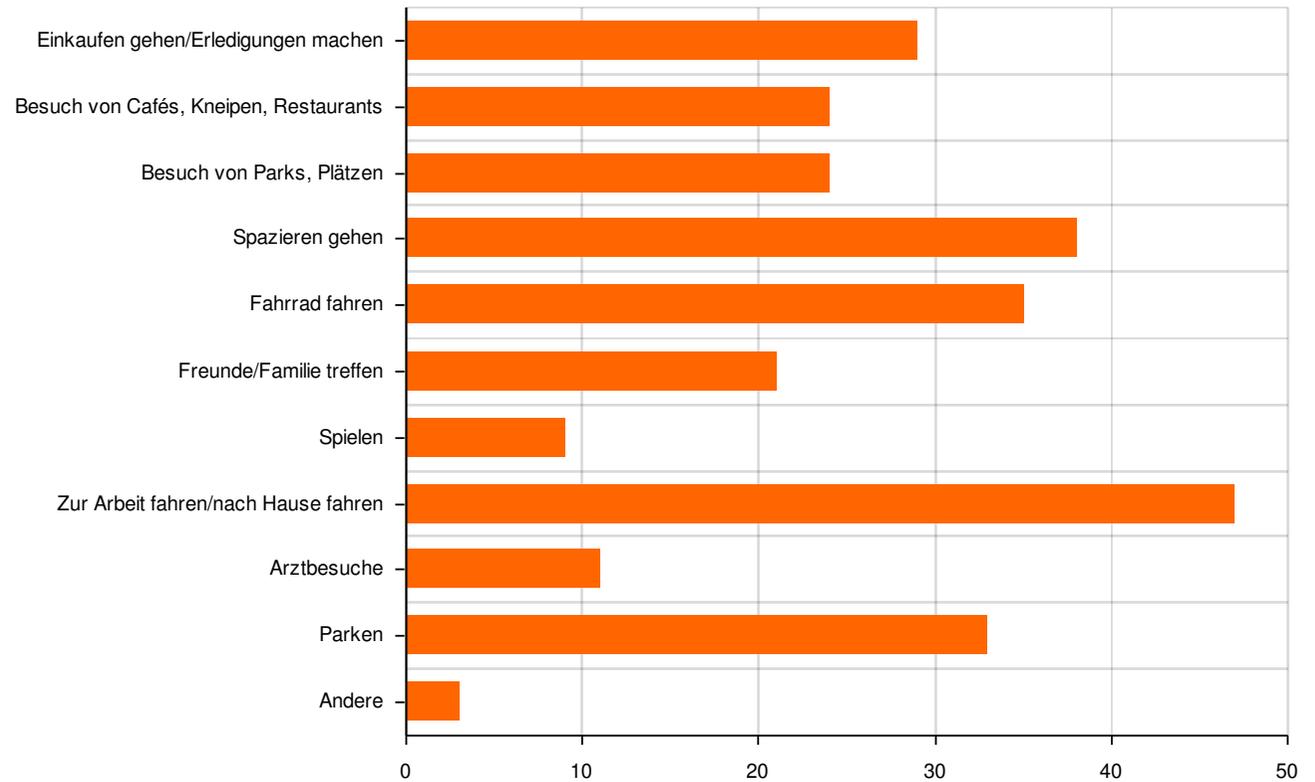
47 (78.3%): **Zur Arbeit fahren/nach Hause fahren**

11 (18.3%): **Arztbesuche**

33 (55.0%): **Parken**

3 (5.0%): **Andere**

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:



- Wohnen
- Spielplatz neben dem Sommerbad Pankow nutzen
- Spazieren gehen in den Kleingartenanlagen

15. 13. Nutzen Sie die vorhandenen Stellplätze (für PKWs und Fahrräder) in Ihrer Straße?

Anzahl Teilnehmer: 59

	für PKWs		für Fahrräder	
	Σ	%	Σ	%
Ja	29x	49,15	25x	42,37
Nein, es gibt Stellplätze, aber ich nutze sie nicht.	6x	10,17	6x	10,17
Nein, es gibt keine /nicht ausreichend Stellplätze.	16x	27,12	22x	37,29

16. 14. Wie oft nutzen Sie Ihrer Straße als Aufenthaltsort (ohne Wege zur Arbeit/zur Schule)?

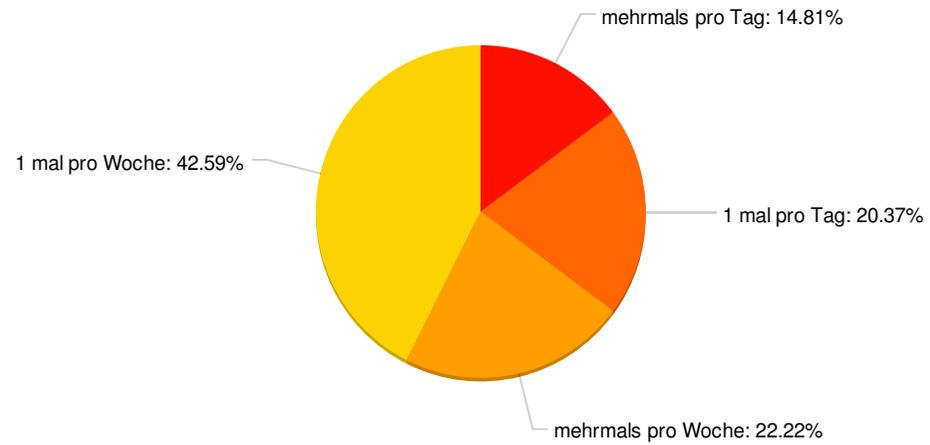
Anzahl Teilnehmer: 54

8 (14.8%): **mehrmals pro Tag**

11 (20.4%): **1 mal pro Tag**

12 (22.2%): **mehrmals pro Woche**

23 (42.6%): **1 mal pro Woche**



17. 15. Wie lange halten Sie sich dabei (entsprechend der vorheriger Frage) pro Tag in Ihrer Straße auf?

Anzahl Teilnehmer: 56

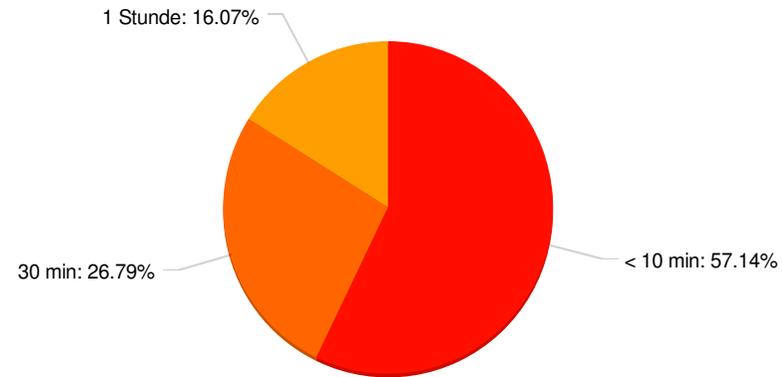
32 (57.1%): < 10 min

15 (26.8%): 30 min

9 (16.1%): 1 Stunde

- (0.0%): 5 Stunden

- (0.0%): > 5 Stunden (den ganzen Tag)



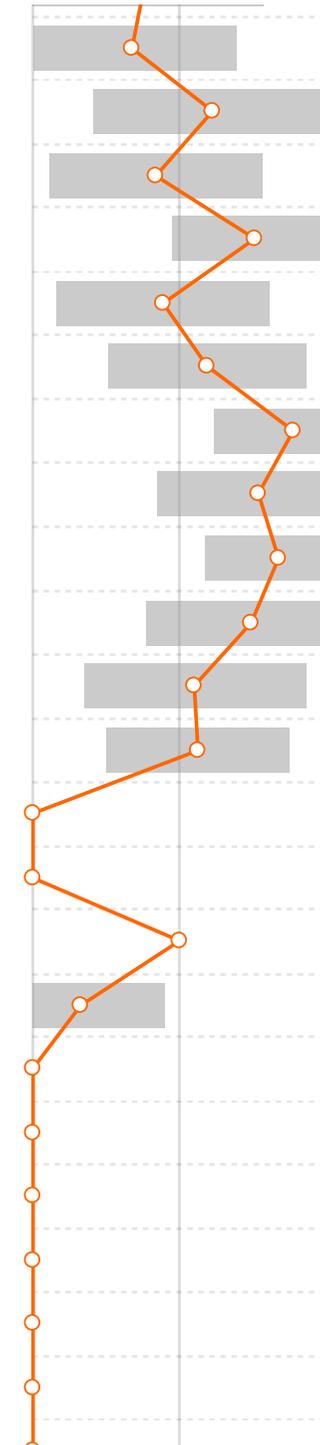
18. 16a. Durch welche Faktoren fühlen Sie sich gestört oder gestresst, wenn Sie sich in Ihrer Straße aufhalten oder sich durch Ihre Straße bewegen?

Anzahl Teilnehmer: 57

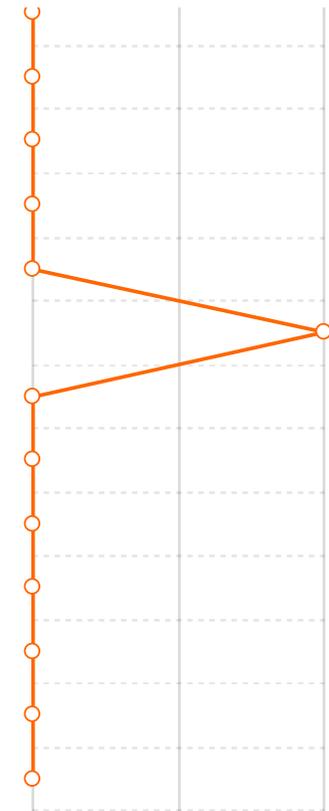
		stört oder stresst mich oft (1)		stört oder stresst mich manchmal (2)		stört oder stresst mich nie (3)			
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Ø	±	



Platzverbrauch durch par...	27x	47,37	16x	28,07	14x	24,56	1,77	0,82
Motorisierter Verkehr (A...	26x	46,43	22x	39,29	8x	14,29	1,68	0,72
Abgase, schlechte Luftqu...	13x	23,21	17x	30,36	26x	46,43	2,23	0,81
Straßenlärm	20x	35,71	25x	44,64	11x	19,64	1,84	0,73
Nachbarschaftslärm	2x	3,70	22x	40,74	30x	55,56	2,52	0,57
Rücksichtslose Autofahre...	18x	32,14	26x	46,43	12x	21,43	1,89	0,73
Rücksichtslose Fahrradfa...	8x	14,55	28x	50,91	19x	34,55	2,20	0,68
Rücksichtslose Fußgänge...	3x	5,56	6x	11,11	45x	83,33	2,78	0,54
Dichte und Enge, zu viele...	6x	10,91	13x	23,64	36x	65,45	2,55	0,69
Zu wenig Miteinander, An...	1x	1,85	15x	27,78	38x	70,37	2,69	0,51
Zu wenig Grün (z.B. Bäum...	7x	12,96	13x	24,07	34x	62,96	2,50	0,72
Wenig Aufenthaltsmöglich...	13x	23,21	24x	42,86	19x	33,93	2,11	0,76
Müll und Verschmutzung	8x	14,29	33x	58,93	15x	26,79	2,13	0,63
Durchgangsverkehr	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Füttern von Vögel (Anzug...	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Fehlende Mülleimer	-	-	1x	100,00	-	-	2,00	0,00
Fluglärm	2x	66,67	1x	33,33	-	-	1,33	0,58
Fluglärm!!!!!!	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Flugverkehr > bis Oktobe...	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Flugzeuglärm	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Freibad, sowie eröffnet	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Gegenverkehr auf einspu...	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00



Keine ordentlichen Fahr...	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Kopfsteinpflaster beim F...	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Kopfsteinpflaster ist laut...	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Lärm und Unruhe	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Müllabfuhr mehrmals in d...	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Menschenströme vom un...	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
nichts	-	-	-	-	1x	100,00	3,00	0,00
Qualität der Gehwege	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Stau durch Autos, die nic...	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Straßenbelag!!! Kopfstei...	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
ungepflegte, verwilderte...	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Vorsätzlich Entsorger Sp...	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Wohnungsbau, Verdichtu...	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00
Zu viele Kitas wo früher ...	1x	100,00	-	-	-	-	1,00	0,00



19. 16b. Fühlen Sie sich durch einen oder mehrere der zuvor genannten Aspekte in ihrer Lebensqualität besonders eingeschränkt? Nennen sie diesen/diese.

Anzahl Teilnehmer: 37

- geht so, ist halt so...

- nein

- Das regelwidrige Parken von Kfz/Transporter (ua Paketdienste) auf Gehwegen und auf Grünflächen/Baumscheiben.

Zerstörte Gewegplatten und Grünflächen/Baumscheiben durch Befahren mit tonnenschweren Kfz.

Zugeparkte Tramhaltestellen, Ein-/Aussteigebereich von weniger als einem Meter zwischen Tram und parkenden Kfz. Sehr

beengte/erschwerte Ein-/Aussteigesituation, vorallem für benachteiligte Menschen wie Senioren oder Eltern mit Kinderwagen. (Meldungen beim Ordnungsamt werden wenn überhaupt nur punktuell nachgegangen - unzureichende Gesamtsituation verbesserte sich dadurch bisher nicht.)

Gefährdungen von Kindern/Jugendlichen auf ihrem Schulweg durch Ecken- und Haltestellen-Parker.

Gefährdung von Menschenleben, durch so eng zugeparkte Straßen, das die Feuerwehr im Einsatz (zB in der Mendelstraße) nicht durchkommt, zurücksetzen muss, um eine Runde um den Block zum Einsatzort fahren zu müssen.

- Das Kopfsteinpflaster ist für Fahrradfahrer ein Problem und führt zu Ausweichen auf den Gehweg, wo es dann zu Konflikten mit Fussgängern kommt.

An der Kreuzung Wolfshagener Str. / Kavalierrstr. kommt es im Berufsverkehr zu chaotischen Fahrzeugverkeilungen, weil die Straße nur eine Fahrspur hat und die Abbieger auf Gegenverkehr treffen an dem sie nicht vorbeikommen. Erschwert wird die Lage durch die zugeparkte Kreuzung. Für die Kinder auf dem Schulweg zur Mendel-Grundschule ist diese Kreuzung dadurch am Morgen ziemlich gefährlich.

- Flugzeuge bis weit nach Mitternacht und morgens ab 6 Uhr in sehr engem Takt,

Die Frequentierung des Freibades muss unbedingt sinnvoll gelenkt werden und der hintere Eingang sollte wieder geöffnet werden, so dass sich der Stau der Autos und Menschen nicht durch die betreffenden 2 Straßen zieht. Vergünstigungen beim Eintrittspreis, wer mit den Öffentlichen angereist ist. (Ticket zeigen oder Umweltkarte, Parkgebühr oder Parkhaus ? - oh Gott, ich darf gar nicht dran denken, wie das werden soll)

- In meiner Lebensqualität fühle ich mich nicht eingeschränkt. Geplante Sanierungen Stiftsweg/Wolfshagener Straße beunruhigen mich sehr, da die letzten Grünflächen dem Bauwahnsinn geopfert werden. Bereits wurden sehr alte Bäume gefällt. Z. B. eine wunderschöne Trauerweide.

- Kfz-Durchfahrtsverkehr zwischen Grabbeallee und Eintrachtstraße nervt.

- Fluglärm

- Bisher v.a. Flugverkehrslärm, auch durchfahrende KFZ, die abkürzen oder Kinder zu den Schulen fahren.

- Kopfsteinpflaster verursacht bei Autoverkehr morgens früh viel Lärm, ist schlafstörend

- Zu hohe Anwohnerdichte macht sich inzwischen in der Lebensqualität bemerkbar und führt in meiner Wahrnehmung zu Stress und Aggression im öffentlichen Raum. Zu viele privat genutzte PKW, manchmal mehr als einer pro Haushalt, nehmen öffentlichen Raum ein und verursachen bei der An- und Abfahrt zur Arbeit, Kita, Schule, Musikschule, Sport, Yoga, Schrebergarten etc. Verkehrslärm. Anwohnerstraßen sollten/könnten durch ansprechend gestaltete Gehwegvorstreckungen an Straßenecken mit Begrünung beruhigt werden.

- Besonders stören mich fahrende und parkende Autos, da dadurch die Sicherheit beim Überqueren der Straße eingeschränkt wird. Statt Autos hätte ich lieber mehr Grünflächen und gemeinschaftlich genutzte Flächen, z.B. kollektiv genutzte Hochbeete, Bücherschränke

u.ä. Insgesamt ist der Kiez sehr voll und es wäre angenehm, den öffentlichen Raum frei von Autos zu haben. Ich selbst besitze kein eigenes Auto, nutze nur manchmal Car-Sharing für größere Einkäufe. Ich finde man kommt mit dieser Kombination aus Car-Sharing, Fahrrad und ÖPNV gut zurecht.

- Durchgangsverkehr ist für die enge Straße nicht geeignet (zu eng, nur eine Richtung, es entstehen Ministaus),
- Die Fußgängerwege sind extrem schmal. Die dichte Beparkung der Straße durch PKW auf beiden Seiten, die sehr hohen Bürgersteige und der Durchfahrtsverkehr verhindern, dass man die Flächen mit Kindern oder als Fußgänger nutzen will, es ist zu gefährlich, und durch PKW, Enge und hohe Bürgersteige gibt es viele physische Barrieren.
- Flugzeuglärm! Man kann fast nie mit offenem Fenster schlafen. Konstante und sehr regelmäßige Lärmbelastung (außerhalb der Corona-Zeit).
- Fluglärm, seit März 2020 wegen Corona nicht mehr
- Durchgangsverkehr....  
Zugeparkte Flächen, keine Fläche für Anwohner
- - Rücksichtslosigkeit der Autofahrer, die bereits in Grünanlagen (Rasen) und Gehwegen parken
- Lärm und Wildparkerei in der Freibadsaison (Polizei unternimmt hier viel zu wenig)
- Luftverschmutzung durch Feuerstellen in den Kleingartenanlagen (jährliches Ärgernis)
- Zu viel aggressive Werbung.
- Nein
- Enge Straßen und Gehwege und kaum Möglichkeiten länger zu verweilen oder sich hinzusetzen (außer Kiezladen und Schönholz). Kein Platz für die Kinder, um auf den Gehwegen zu spielen. Sorge um die Kinder beim Überqueren der Straße durch die dicht parkenden Autos. Ewige Suche nach einem Parkplatz in Wohnortnähe. Furchtbares Straßenpflaster für Fahrradfahrer.
- Enge Fußwege. Kein Platz für Fahrradfahrer, aber überall dürfen Autos parken. Fahrradfahren auf der Straße ist eine Zumutung, weil Autofahrer drängeln, den Sicherheitsabstand nicht einhalten und in zweiter Reihe halten. Außerdem fährt es sich auf dem Pflastersteinen wie im Mittelalter.
- Flughafen Tegel ist seit kurzem nicht genutzt und wird vermutlich bald ganz geschlossen. davor war der Fluglärm aber eine riesige Belastung, Landeanflüge direkt über uns, von ca. 6 bis 22 Uhr, manchmal bis 0.30 Uhr.
- Die Zunehmende Individualisierung, die dazu führt es jedem Recht machen zu wollen und jeder seine eigenen Interessen in den Vordergrund schiebt. In einer Stadt wie Berlin würde ich mir wünschen, daß es ein Nebeneinander gibt. Ein Nebeneinander von Autos, Rollern, Rädern, LKWs, Fußgängern und ÖPNV etc., die alle dafür sorgen, daß Lebensqualität auch Versorgung, Dienstleistung, Arbeit und Freizeit bedeuten. Ein Nebeneinander von Wohn- und Geschäftsbebauung und Grünflächen und Kleingärten und nicht ein Aufgeben von Ruhezonen und öffentlichem Raum (wie z.B. bei ehemaligen Güterbahnhöfen) nur um kurzfristig mehr (Wohn-)Raum zu schaffen. Das sind für mich Widersprüche, die auch durch solche Umfragen wie die Ihre geschürt werden. Die Fragestellungen und die fehlende

Auswahlmöglichkeiten von Alternativen, die dem geplanten Konzept nicht entsprechen suggeriert nur eine unidirektionale Sicht, die dann mit den Ergebnissen der Umfrage unterlegt wird. Ist das ehrlich?

- Seit die Ossietzkystrasse zur Fahrradstrasse geworden ist, hat die Radikalität der Fahrradfahrer noch mehr zugenommen! Auf der Straße wird gefahren, wenn kein Kopfsteinpflaster existiert, dann in der Fahrbahnmitte nebeneinander. Hat die Straße Kopfsteinpflaster, dann wird der Fußweg genutzt. Vorfahrt wird in allen Straßen des Reviers vorausgesetzt, gar nicht mehr geschaut, ob ein Auto oder Fußgänger kommt.

Sicher ist die Förderung des Fahrradfahrens sinnvoll, aber so wie es jetzt ist, stören die Fahrradfahrer überall. Ich habe keine Lösung, der Parkraum ist ebenfalls sehr sehr knapp.

- Kein Spielraum für unsere Kinder/Gefährdung unserer Kinder (<6 Jahre)
- Autos, Kopfsteinpflaster
- Fluglärm, zu schnelle Autos, Straßen zu unübersichtlich für Kinder
- Durch den Lärm der Autos, durch die vielen parkenden Autos
- Strassenlärm, Enge durch überall parkende Autos  
Kein Leben auf der Strasse, da zu viele Kitas in Ladengeschäften
- Das Sommerbad bringt viel Lärm und Verkehr in unsere Straße. Außerhalb der Öffnungszeiten des Bades ist es hier optimal.
- Durch den Umbau fühle ich mich gestresst. Ich finde es schön ,wie es ist. Große Grünflächen, nicht zusammengepresstes Wohnen( Haus an Haus).

Alter Baumbestand.

Der wird auch durch den Umbau vernichtet.

- Geplantes Bauvorhaben Kavalier Straße /wolfshagener Straße/ Schlosspark der GESOBAU AG würde unbedingt notwendige Grün-/ Spiel- und sozialflächen der beiden Innenhöfe zerstören
- Den Autoverkehr erleben wir als sehr belastend. Die Kinder sind bei jedem Schritt vor die Tür gefährdet. Auf der Strasse spielen (z.B. Rollschuhfahren) undenkbar. Beim Shutdown war zu erleben, wie befreit und entspannt es sich leben läßt mit wenig PKW-Verkehr. Gehwegübergänge und die Gehwegverbreiterung vor dem alten Schwimmbad sind laufend zugeparkt. Der Lärm und Gestank ärgert uns sehr. Ebenso Aggression und Egoismus der Autofahrer. Auf der Kreuzung Wolfshagener und Kavalierstr. verkeilen sich regelmäßig die Autos, weil die Straßen versetzt sind und man sich verständigen muss, wer an wem vorbeifahren kann. Die Straßen müssten dringend Einbahnstr oder mit Diagonalsperren versehen werden. Die Crusemarkstr. könnte temporäre Spielstr. werden...
- Lautstärke der Müllabfuhr, die mehrmals in der Woche kommt. Besonders, da Räume nur zur Straße rausgehen.  
Lautstärke des Flugverkehrs, da Straße in der Einflugschneise liegt  
Parkende Autos zw. Ossietzkystraße bis zum Amalienpark machen den Straßenraum sehr eng, Aufenthalt ist unmöglich, da Verkehr in beide Richtungen verläuft

Fahrrad fahren auf Kopfsteinpflaster sehr unkomfortabel

- Es gibt keine Rücksicht auf Fußgänger. Obwohl Fahrradstrasse Ossietzkystr. fahren Fahrräder auf dem Fußweg. Spaziere meist mit kleinem Hund zum Schlosspark. Dieser wurde schon abgefahren. Auf der Radstrasse Ossietzkystr. Ist es schwer mit Pkw auszuparken. Auch hier keine gegenseitige Rücksicht.

Es gibt im Schloßpark keine Spender/Mülleimer für Hundekot.

- Der Kiez hier war vor 15 Jahren ruhiger und grüner. Es gab verwilderte Ecken, die gerade für 10-12jährlige wichtig sind. Einen Parkplatz finden war kein Problem. Durch den Wohnungsbau verschwinden solche Flächen. Durch die Verdichtung wird es enger. Die einzige Tischtennisplatte ist oft belegt und die wird wegen geplanten Wohnungsbau auch verschwinden. Wer weiß, wie lange die Kleingärten noch bleiben.

## 20. 17. Wie würden sie die Aufenthaltsqualität in ihrer Straße bewerten?

Anzahl Teilnehmer: 57

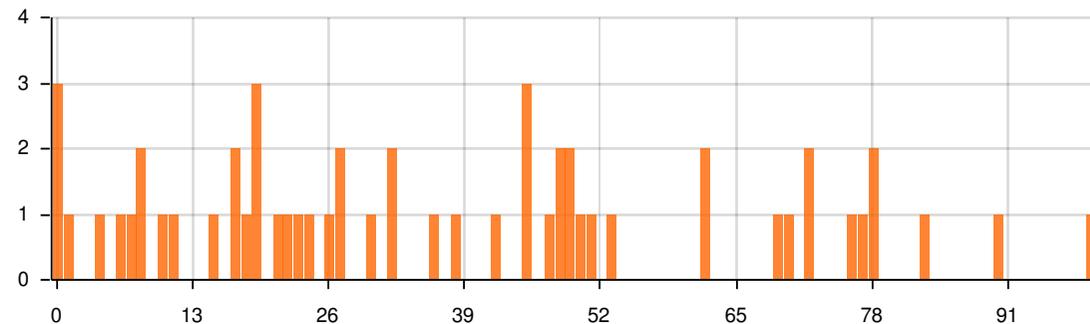
0 = Sehr gut

100 = Sehr schlecht

Arithmetisches Mittel: 39,95

Mittlere absolute Abweichung: 23,91

Standardabweichung: 28,44



## 21. 18. Was fehlt ihnen in ihrer Straße?

Anzahl Teilnehmer: 43

- Einbahnstraßen, mehr Bänke, nicht zugeparkte Kreuzungen und Fußgänger-Fahrbahnquerungen

- nichts

- Kontrolle von Regelverstößen (bspw zugeparkte Gehwege) / Durchsetzung der StVO.  
Sichere Fahrradabstellmöglichkeiten an den Tramhaltestellen. (Diese aber auch nicht einfach auf den Gehweg setzen, wie vor dem Radhauscenter geschehen.)  
Permanent gepflegte, insektenfreundlich bepflanzte Grünflächen. (Kleinste Blumeninseln wären schon eine Verbesserung.)
- Platz für Fahrradfahrer
- Tempo 30, kein Kopfsteinpflaster mehr,
- Bäume! Es wurden sehr viele Bäume u.a. durch Sturmschäden gefällt. Außerdem fehlen blühende Grünanlagen.
- Sicheres Fahrradparken, Anlieferungs-Stellplätze, Gastronomie, Sitzgelegenheit
- Neue Gehwege  
Einbahnstrassenregelung/ Stop von Durchgangsverkehr
- Glatte sicherer Fahrradweg, statt Betonplatten oder Pflaster. Sicherer Fußweg ohne Plattenstolperfallen. Behoben Strassenschäden auf allen Fahrradstrecken. Die Schlaglöcher sind mittlerweile sehr gefährlich (Stiftsweg, Hadlichstrasse, Mendelstrasse. Etc.).  
Schlossparkwege saufen in der nassen Jahreszeit ab. Der Park wird übernutzt. Die durch die Stürme der letzten Jahre beschädigt en und gefällten Bäume sind nur teilweise ersetzt, bitte ergänzen und auch pflegen und wässern. Wir tun das mit unseren Linden, aber die letzten beiden Sommer waren heftig für unsere Strassen- und Parkbäume. Eine Einbahnstraßenregelungen (mit offener Fahrradspur) zumindest für die Mendelstrasser würde viele Sperrsituationen bei Begegnungsverkehr verhindern helfen. Die Verkehrsbeobachtungen im Umfeld der Bandplanungen und die daraus gefolgerten Schlüsse sind für viele von uns Anwohnern kaum oder gar nicht nachvollziehbar für die klar uebernutzten Zeiten vor oder nach der Schule (Mendelschule, Galenusstr. Mit drei Schulen und dereinst Schule auf dem Freibadgelaende.)
- Fahrradstellplätze
- Gemütliche Ecken zum Sitzen, Chillen und Nachbarn sprechen
- Café
- Platz  
Fahrradweg  
Fahrradstellplatz
- Mehr Bäume wären schön. Verkehrsberuhigung bzw. Maßnahmen, die den Pendlerverkehr reduzieren, fehlen.
- Wie oben genannt: Hochbeete, Bücherschränke, vielleicht auch mehr Cafés.
- Ordentliche sichere Bürgersteige, Schmale Spur um dem dem Rad auf der Straße fahren zu können (Radbreite Asphalt statt Kopfsteinpflaster)

- Sitzmöglichkeiten, breitere Fußwege, ein Fahrradweg
- Freiflächen zum Gehen, Sitzen und Radfahrern, PKW dominieren die Straße.
- Sitzmöglichkeiten und Blumen im Pfaumplatz :)
- Ggf. die ein oder andere Sitzbank. Noch mehr Grünanlagen.
- Übergänge für Fußgänger,  
Bessere Oberflächen für Fußgänger und Fahrradverkehr,  
Spielflächen...  
Anwohnerparken,
- Am Ende der Wolfshagener Straße fehlen Bäume und gepflegte Grünanlagen
- Tageslicht
- Sitzmöglichkeiten, Fahrradwege
- Cafe, Restaurant
- Parkplätze
- Raum und Weite, Ruhe durch Autolärm, fester Stellplatz fürs Auto (kostenfrei oder kostenpflichtig), breitere Straßen und Gehwege,  
Bänke/Sitzmöglichkeiten, lärm-dämmendes Straßenpflaster, mehr Cafés und Restaurants
- Mehr Platz für Fahrradfahrer und weniger Parkplätze für Autos. Es kann doch nicht sein, dass sich Fahrradfahrer und Fußgänger einen kleinen Gehweg teilen müssen und gleichzeitig sind beide Seiten der Straße mit Autos zugesperrt.
- Fahrstreifen für Radfahrer statt Kopfsteinpflaster. Reparatur der Gehwege. Pflege der Bäume und Grünanlagen
- Abgesenkte Bordsteinkanten auf den Gehwegen Wolfshagener in Richtung Freibad (Eintrachtstr, Kavalierrstr,...), ausreichend Mülleimer
- weiterhin kostenlose Parkplätze, Straßenbäume, ein ordentlich gepflasterter Bürgersteig, eine ordentlich sanierte Straße (nicht zwingend eine Versiegelung durch Asphalt oder Beton), Sauberkeit
- Gar nichts.
- normales Pflaster, Fahrradweg
- Möglichkeiten das Fahrrad abzustellen; Mülleimer
- Fahrradwege, gute Restaurants
- Möglichkeit zum Radfahren,
- Bänke zum Sitzen, Breitere Bereiche zum Aufenthalt, Geschäfte, Kneipen, Spätis, Clubs
- Eventuell einige Anlehnbügel für Fahrräder im Bankettstreifen.
- Bewegungsraum für Fußgänger. Platz zum Spielen für Kinder. Viel zuviel Raum wird von parkenden und fahrenden PKW eingenommen.

Sitzbänke fehlen. Plätze zum Verweilen, Unterhalten, sich treffen. Grüner wäre schöner.

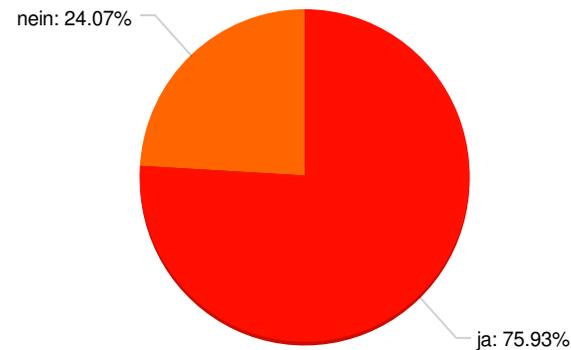
- Fahrradstreifen für komfortables Fahren, Fahrradstellplätze, hausnahe Aufenthalts- und Spielflächen, die selbst genutzt und auch selbst gestaltet/verändert werden können (Gartenfläche, Platzfläche für eigene Projekte oder Draußenspiel Autoverkehr als Einbahnstraße)
  - gut gestalteter Kinder-Spielplatz in der Nähe
  - Ein Konzept für die Müllabholung
  - Ein Ort für kleine kulturelle Veranstaltungen
- Fussgängerüberweg Wolfshagener Ossietzkystr. Nachdem Radstrasse werden Vorfahrtsregeln an dieser Kreuzung nicht beachtet.
- Hallenbad, kein Fluglärm, Naturerfahrungsraum mit Kinderbauernhof
- Mülleimer

22. 19a. Wünschen Sie sich Veränderungen in ihrem Quartier in Bezug auf die Verkehrssituation und die Nutzung des Straßenraums?

Anzahl Teilnehmer: 54

41 (75.9%): ja

13 (24.1%): nein



23. 19b. Wenn Sie sich verkehrliche Änderungen wünschen, wie sähen diese aus?

Anzahl Teilnehmer: 46

5 (10.9%): Pkw-Nutzung bleibt erhalten, aber weniger Stellplätze

14 (30.4%): eingeschränkter PKW-Verkehr (z.B. nur für kurzzeitige Anlieferungen und Anwohner generell frei)



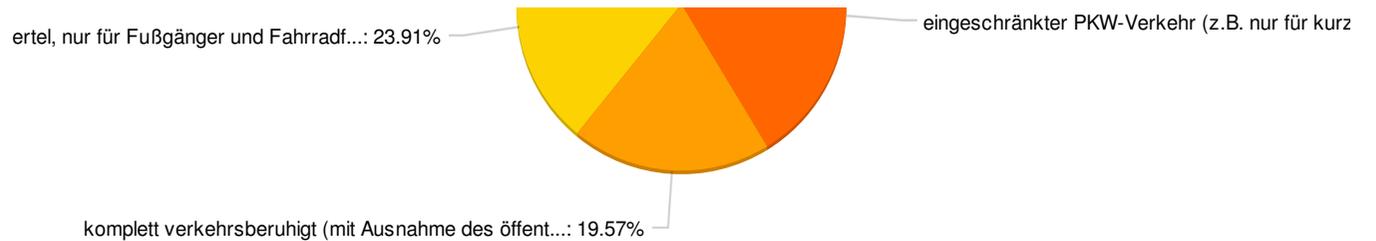
9 (19.6%): komplett verkehrsberuhigt (mit Ausnahme des öffentlichen Verkehrs, Taxis, Lieferfahrzeuge)

11 (23.9%): autofreies Viertel, nur für Fußgänger und Fahrradfahrer nutzbar

7 (15.2%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- derzeitige Situation beibehalten
- Stellplätze erhalten, Neubauten z.B. durch Gesobau schaffen Stellplätze damit sich die Situation nicht noch mehr verschlechtert, Durchgangsverkehr reduzieren,
- 1 PKW pro Haushalt z.B. Verbot von SUV
- keine der oben genannten (!) ein Nebeneinander von allen Verkehrsteilnehmern mit Rücksichtnahme inclusive entsprechender Kontrollen (!)
- Transit des Fahrradverkehrs von Niederschönhausen zum S-bhf. Pankow reduzieren. Anwohner- und Lieferverkehr ermöglichen und Parkraum nicht weiter reduzieren!
- bessere Unterteilung für PKW und Fahrräder und Fussgänger
- Wo sollen Anwohner parken?



24. 20. Für welche der folgenden Bereiche wünschen Sie sich Veränderungen?

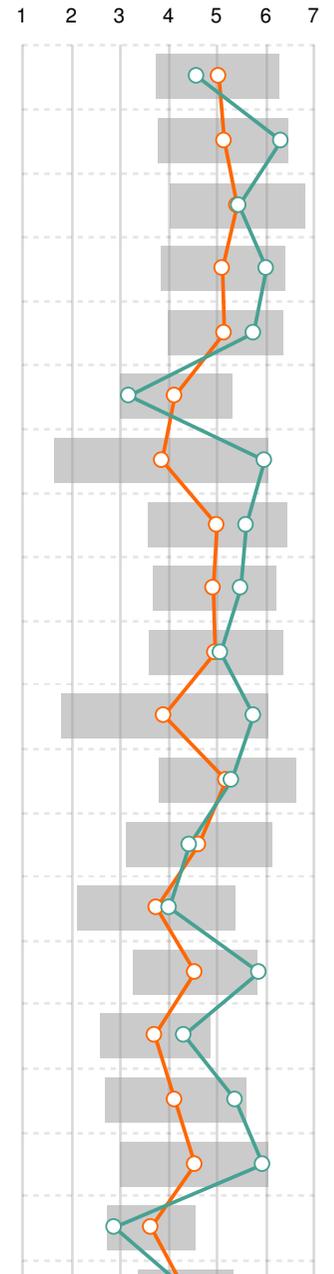
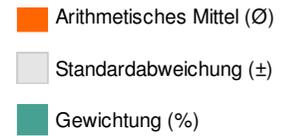
Wenn ja, weniger (mit -1 bis -3) oder mehr (mit +1 bis +3) davon?

Soll der Bereich so bleiben, bitte 0 wählen.

Anzahl Teilnehmer: 55



	-3		-2		-1		0		+1		+2		+3		Ø	±	G
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)				
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%			
Nachbarschaftliches Leb...	-	-	1x	1,85	1x	1,85	22x	40,74	13x	24,07	6x	11,11	11x	20,37	5,02	1,27	60%
Grünflächen und Erholun...	1x	1,82	-	-	-	-	23x	41,82	8x	14,55	11x	20,00	12x	21,82	5,15	1,34	89%
Nicht-kommerzielle Aufe...	2x	3,64	-	-	-	-	13x	23,64	9x	16,36	18x	32,73	13x	23,64	5,42	1,40	74%
Straßenbäume	1x	1,82	-	-	1x	1,82	18x	32,73	16x	29,09	8x	14,55	11x	20,00	5,11	1,29	84%
Sauberkeit	1x	1,82	-	-	-	-	15x	27,27	20x	36,36	10x	18,18	9x	16,36	5,16	1,18	79%
Sanitäre Einrichtungen	3x	5,56	1x	1,85	2x	3,70	34x	62,96	8x	14,81	5x	9,26	1x	1,85	4,15	1,14	37%
Lärm	12x	22,64	6x	11,32	5x	9,43	9x	16,98	7x	13,21	4x	7,55	10x	18,87	3,85	2,19	83%
Luftqualität	1x	1,85	2x	3,70	-	-	21x	38,89	12x	22,22	5x	9,26	13x	24,07	5,00	1,45	77%
Ansprechende Architektu...	-	-	1x	1,82	1x	1,82	26x	47,27	10x	18,18	7x	12,73	10x	18,18	4,93	1,26	75%
Cafés, Kneipen und Resta...	2x	3,64	-	-	2x	3,64	17x	30,91	15x	27,27	10x	18,18	9x	16,36	4,98	1,38	68%
Kfz-Abstellmöglichkeiten	14x	25,45	2x	3,64	5x	9,09	10x	18,18	10x	18,18	6x	10,91	8x	14,55	3,91	2,13	80%
Fahrradabstellanlagen	1x	1,85	1x	1,85	1x	1,85	16x	29,63	12x	22,22	10x	18,52	13x	24,07	5,20	1,41	72%
Carsharing (gemeinsame...	4x	7,41	1x	1,85	1x	1,85	19x	35,19	16x	29,63	6x	11,11	7x	12,96	4,63	1,52	57%
Bikesharing (gemeinsam...	8x	15,38	4x	7,69	2x	3,85	26x	50,00	6x	11,54	3x	5,77	3x	5,77	3,75	1,61	50%
Anbindung durch öffentli...	2x	3,64	-	-	-	-	35x	63,64	7x	12,73	4x	7,27	7x	12,73	4,55	1,27	81%
Bus	7x	12,96	-	-	1x	1,85	40x	74,07	5x	9,26	1x	1,85	-	-	3,72	1,14	56%
Tram	6x	10,91	-	-	1x	1,82	33x	60,00	8x	14,55	2x	3,64	5x	9,09	4,15	1,46	73%
Bahn (U-Bahn + S-Bahn)	4x	7,27	-	-	1x	1,82	30x	54,55	7x	12,73	4x	7,27	9x	16,36	4,53	1,53	83%
Taxi	5x	9,09	1x	1,82	2x	3,64	47x	85,45	-	-	-	-	-	3,65	0,91	31%	



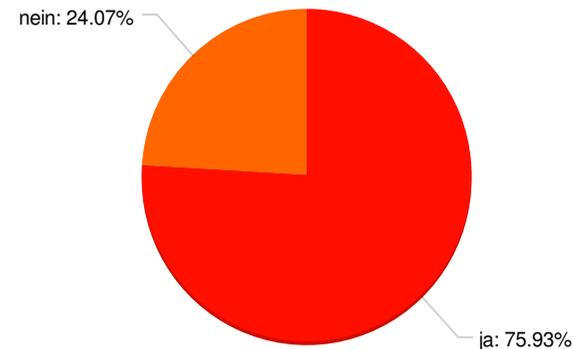


25. 21a. Um zusätzlichen Raum für das nachbarschaftliche Leben der Anwohner im Strassenraum zu generieren, wären Sie zu Änderungen in Ihrem Mobilitätsverhalten bereit?

Anzahl Teilnehmer: 54

41 (75.9%): ja

13 (24.1%): nein



26. 21b. Wenn ja, zu welchen Veränderungen wären Sie bereit :

Anzahl Teilnehmer: 44

13 (29.5%): einen Fussweg bis zu 10min bis

zum Stellplatz in Kauf zu nehmen

10 (22.7%): für Ihren Stellplatz zu zahlen

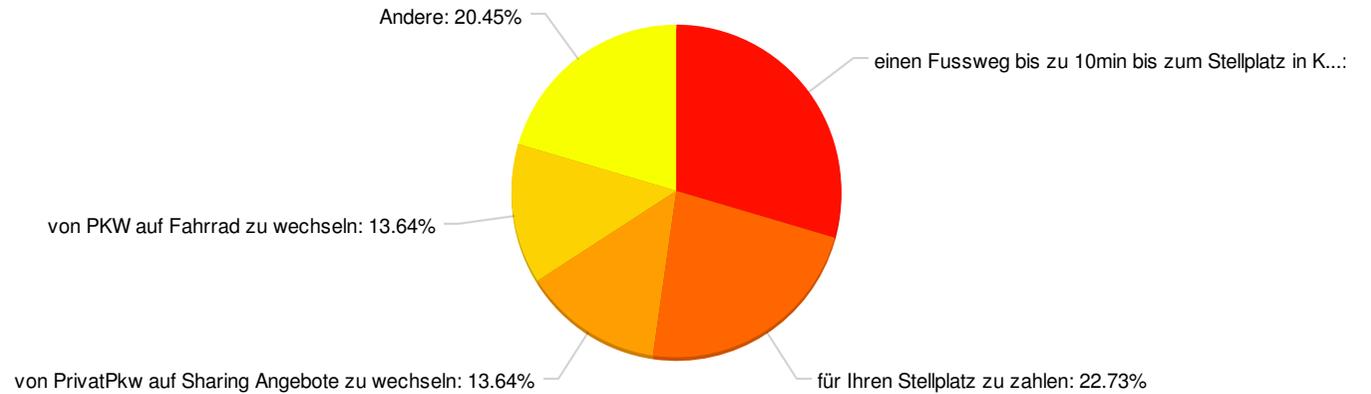
6 (13.6%): von PrivatPkw auf Sharing Angebote zu wechseln

6 (13.6%): von PKW auf Fahrrad zu wechseln

9 (20.5%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- PKW-Stellplatz ist schon lange kostenpflichtig. Alle kurzen Wege bis 10km werden seit Jahren mit dem eigenen Fahrrad erledigt
- ich fahre 1x pro Woche PKW und zum Garten am WE, ist mur also nicht so wichtig
- trifft nicht zu, da ich kein Pkw habe
- ich habe kein Auto
- nein
- Ich würde als Radfahrer nicht mehr den Gehweg benutzen. das tue ich jetzt wegen Kopfsteinpflaster
- den 10 min Fußweg zum Auto habe ich aktuell bereits, Wechsel Pkw/Fahrrad mit Säugling nur eingeschränkt möglich
- Ich habe kein Auto
- einen geringen Umweg mit dem Fahrrad zu fahren



27. 22. Bewerten Sie bitte die folgenden Straßenszenarien als positiv, negativ oder egal.

Anzahl Teilnehmer: 54

	positiv		negativ		egal	
	Σ	%	Σ	%	Σ	%
Die Straße, an der Ihr Haus liegt, wäre für den individuellen PKW-Verkehr gesperrt.	28x	51,85	22x	40,74	4x	7,41
In der Straße, an der Ihr Haus liegt, wäre das Parken von Pkws verboten.	22x	40,74	27x	50,00	4x	7,41
Die Straße, an der Ihr Haus liegt, wäre eine Spielstraße.	26x	48,15	16x	29,63	11x	20,37
Die Straße, an der Ihr Haus liegt, wäre nur noch kurzzeitig für Anlieferungen, Krankenwagen, Taxis etc befahrbar.	27x	50,00	20x	37,04	6x	11,11
Die Straße, an der Ihr Haus liegt, hätte breite barrierefreie Gehwege.	38x	70,37	5x	9,26	10x	18,52
Die Straße, an der Ihr Haus liegt, hätte einen separaten Radweg.	29x	53,70	10x	18,52	12x	22,22
Die Straße, an der Ihr Haus liegt, hätte Sitzgelegenheiten im Grünen.	37x	68,52	4x	7,41	12x	22,22
Die Straße an der Ihr Haus liegt, bietet Möglichkeiten zum Urban Gardening.	29x	53,70	6x	11,11	11x	20,37

28. 23. Falls Ihnen etwas anderes für die Zukunft Ihres Quartier am Herzen liegt, können Sie dies hier mitteilen.

Anzahl Teilnehmer: 26

- mehr Einbahnstraßen
- Mein Lebensmodell ist auf Grund der ÜBER-regionalen Verkehrssituation zwingend auf die regelmässige Nutzung eines PKW angewiesen. Meine lokale Mobilität ist bereits wie folgt verteilt 80% Fahrrad / 10% zu Fuss / 5% ÖPNV / 5% PKW.

10min Fussweg oder mehr bzw. PKW Stellplatzkosten (erwartungsgemäß bis 1000€ / pro Jahr) würden meine persönliche Lebensqualität maßgeblich beeinträchtigen.

Ohne ein gesamtheitliches funktionierendes Verkehrskonzept ist der Inhalt dieses Projektes nur eine Umverteilung von Lebensqualität und keine allgemeine Verbesserung.

- Bitte lasst es wie es ist - es IST schön !
- Schon kleinste permanent gepflegte Grünanlagen/Blumenbeete wären eine Verbesserung. Pflege und Bewässerung der Baumscheiben im Quartiersbereich, zur Verbesserung der Luft- und Lebensqualität. Neubepflanzung aller freien Baumscheiben. Behebung/Ausbesserung von Gehwegsschäden (vorallem der vielgenutzten Hauptstraßen).
- ich kenne wenig alternative Verkehrsprojekte und wenn ich meine Straße zum Parken sperren lassen möchte, wo parke ich dann mein Auto, daher sind größere Lösungen notwendig, ein Parkhaus in zentraler Lage für 100000 Autos und dann ein Shuttle Bus, der kostenlos durch Pankow fährt und mich Sonntag Abend mit meinem Gartengemüse in Wohnungsnähe bringt, dann steht das Auto nicht mehr ungenutzt 1 Woche in der Straße. oder alle nicht-PKW Besitzer können die Öffentlichen ohne Fahrgeld nutzen. Ein Pankow-Ticket für.....????
- Der Kfz-Durchfahrtsberkehr muss raus
- Bäume, Bäume, Bäume und vielleicht Wasser
- Unbedingt den Ausbau des Schwimmbads zu einem "Spaßbad" verhindern, und damit, dass Schwimmbadgäste aus anderen Bezirken mit dem PKW herkommen,
- Ich würde mir wünschen, dass der Ausbau des Schwimmbads in der Wolfshagener Straße nicht zum Ausbau der Straße führt. Es gibt bereits genug ÖPNV Möglichkeiten. Es sollten nicht gefördert werden, dass noch mehr Menschen Auto fahren.
- Ich nutze alle Verkehrsmittel und bitte um eine ausgewogene Betrachtung der Interessen.
- Zusätzlich fällt mir noch ein, dass ein anderer Straßenbelag (anstatt von Kopfsteinpflaster) bestimmt auch viel gutes bewirken würde. Asphalt würde den Lärm verringern, außerdem könnten dann auch Fahrräder auf der Straße fahren.
- Durchsetzung der VerkehrsregelnKreuzungsbereiche sind ständig zugeparkt....Parkverbote, Reduzierung größerer Pkw. Gehwegübergänge für Schüler, mobileingeschränkte und ältere Bürger besonders in Kreuzungsbereichen.
- Ich würde mir mehr Parkhäuser/Tiefgaragen o.ä. wünschen, um die Anzahl der Parkplätze zu erhöhen. Die noch vorhandenen Höfe und Freiflächen sollten nicht bebaut werden, da das Quartier in meinen Augen mit seiner Infrastruktur (auch Ärzte, Schulen, Kitas) der Bevölkerungsentwicklung nicht folgen kann und dadurch an Lebensqualität verliert.
- Sollten in der Wolfshagener Straße noch eine Grundschule und das Schwimmbad und in der Kavalierstraße weitere Wohnhäuser gebaut werden, ist mit noch mehr Menschen, PKWs, Parkplatzproblemen, Durchgangsverkehr (z.B. Schulbusse) und dadurch Enge, Staus und Lärm zu rechnen. Hier müssen unbedingt anwohnerfreundliche Lösungen gefunden werden, um diesen eigentlich wunderschönen Kiez rund um den tollen Schlosspark für die hier lebenden Familien und besonders die Kinder nicht kaputt zu machen.

- Es sollten die Kleingartenanlagen in ihrem Gesamtbestand erhalten und die öffentliche Zugänglichkeit gesichert werden.
- Einbahnstraßen könnten eine Lösung für das Gebiet sein
- Mehr hochwertige Gastronomie und Snackgelegenheiten. Weiterhin wäre es toll, wenn man von die nervigen und lauten Pflastersteinstraßen ersetzt. Nicht mehr zeitgemäß!
- Sanierung der vorhandenen Infrastruktur z.B. defekte schmutzige Bänke reparieren, Schwimmhalle sanieren (jahrelang nichts passiert und jetzt jahrelange Planungsphasen - zeugen nicht von kompetenter Arbeit der Verantwortlichen), Bürgersteige in Schuss halten, Straßenschlaglöcher zumindest ausbessern oder auch mal neu asphaltieren statt großer neuer Projekte. Die Arbeiten auch Abstimmen, die Absperrungen an die Gegebenheiten anpassen und nicht wie jetzt zunehmend aus Sicherheitsgründen überdimensionieren. Keine Modernisierung/Verschönerung im Sinne moderner Architektur wie auf dem Annemir-Bauer-Platz am Ostkreuz der kühl und abweisend wirkt in seiner Gestaltung, Belassung von Kleingartenanlagen, nicht jede Freifläche erschließen, Raum lassen für Freiräume, keine zunehmende Verdichtung schaffen bei Belassung der unveränderten Infrastruktur, Verlängerung der U-Bahn-Linie 2 bis nach Französisch Buchholz.

Ich bin in Berlin einer Großstadt groß geworden, fahre jeden Tag mit dem Rad und kann mich über gegenseitige Rücksichtnahme, gerade von den Autofahrern auch hier im Kiez nicht beschweren. Die Radfahrer fallen eher zunehmend durch rücksichtsloses Verhalten auf. Das ist auch dem einseitigen Lobbyismus und der fehlenden Kontrolle zu verdanken (Radfahrer sollte/müssen auf Radwegen fahren - ein Radfahrer hält viele Autos auf für seine persönliche Freiheit, nicht nebeneinander auf der Straße fahren, das behindert u.a. auch Busse, parkende Autos auf Radwegen oder im Halteverbot auf Straßen (z.B. morgens auf der Bernauer Straße stadteinwärts) mehr kontrollieren. Den Regeln wieder mehr Nachdruck verleihen, weil wir alle davon profitieren.

Mal einen großen Wurf planen wie vor mehr als 100 Jahren als die Städteplaner großzügig geplant haben, daß wir heute noch davon profitieren und nicht immer nur dem anderen etwas wegnehmen (wie z.B. die Radspur auf der Fahrbahn von auf der Rummelsburger Landstraße in Karlshorst (statt den Radweg zu Ende zu bauen, der halbfertig daneben angelegt ist) oder der Frankfurter Allee, weil für das Verkehrschaos der motorisierte Verkehr verantwortlich ist. Open Your mind - das gilt auch für mich. Die Entwicklung werde ich nicht aufhalten und die Zeiten ändern sich, aber eine Aufweitung des Blickes würde ich mir von Planern und Politikern wünschen.

- Zentrale Probleme sind alleine der Fluglärm mit baldiger Besserung und die Fahrradfahrer ohne Aussicht auf Besserung. Es gibt Grünflächen, den Schlosspark fussläufig, viele Spielplätze, deren Erhalt und Pflege sinnvoll ist. Schön wäre hier, wenn die Gesobau hier auf Ihre Nachverdichtungspläne verzichten könnte und damit Spielplätze und Grünflächen erhalten blieben. ÖPNV und Einkaufsmöglichkeiten sind fussläufig erreichbar. Es gibt Arztpraxen und ein Spital fussläufig, viele Schulen und Kitas.
- Nicht als Zugangsstraße für das Freibad nutzen.
- Verkehrsberuhigung könnte durch veränderte Verkehrsführung erzielt werden. Einbahnstraße - das war sie wohl mal früher.
- Am wichtigsten wäre den Durchgangsverkehr zu begrenzen und nicht mehr so viel Platz für PKW zur Verfügung zu stellen.
- Durch den Kiezladen und das Café Schönholz haben wir bereits schöne Treffpunkte und Möglichkeiten der Begegnung in unserem Kiez.

Außerdem sind Schloßpark und auch Bürgerpark naheliegende Erholungs- und Begegnungsorte.

Unsere Vorgärten sind prägend für die Struktur unseres Wohngebietes. Sie könnten oft besser genutzt und gestaltet werden.

- Eine gute Besucherlenkung zum Sommerbad, die die Anreise per Auto einschränkt.

Ein Gemeinschaftsgartenprojekt für Anwohner\*innen

Soziale Nachbarschaftseinrichtungen wie z. B. ein Repaircafé, eine Fahrradwerkstatt oder eine Werkstatt wo sich alle Altersgruppen treffen und gegenseitig helfen können

- Entladen des Pkw vor dem Haus muss möglich sein.

Fußweg Wolfshagener Str. Ist kein Ragweg.

Infos und Kontrolle für rücksichtsvolles Fahrradfahren.

- Fahrradweg im Stiftsweg gegen Fahrtrichtung.